



Ein Mitarbeiter der Pariser Polizeipräfektur, der „zusammenhanglose“ und „ziemlich wahnhafte“ Äußerungen von sich gab, wurde bereits am Samstag, dem 2. März, auf der Place de la Concorde in Paris festgenommen. Der Mitarbeiter, der unter anderem an der Sicherheit der Olympischen Spielen arbeitete, wurde in eine psychiatrische Klinik eingewiesen.

Der Mann drohte damit, „ein Blutbad“ anzurichten. Er gab „zusammenhanglose“ und „teilweise wahnhafte“ Äußerungen von sich und wurde am Samstag, dem 2. März, auf dem Place de la Concorde in Paris verhaftet und in Polizeigewahrsam genommen, wie der Sender BFMTV berichtet.

Der Bedienstete der Polizeipräfektur, ein Grafiker, der unter anderem für die Sicherheit der Olympischen Spiele arbeitete, wurde festgenommen, als er einem Passanten besorgniserregende Dinge sagte, so der Nachrichtensender.

Er wurde in eine psychiatrische Klinik gebracht

Im Gegensatz zu den ersten Behauptungen von BFMTV wurde der Mann nicht in Polizeigewahrsam genommen, sondern „sofort in die psychiatrische Krankenstation gebracht“, wie die Staatsanwaltschaft später erklärte.

Er werde „nach Ablauf der Beobachtungszeit in der psychiatrischen Krankenstation angehört, wenn er nicht dauerhaft in ein Krankenhaus eingewiesen wird“, fügte die Staatsanwaltschaft hinzu.